

Ablauf des Treffens:

➤ Einstimmung – Gebetszeit (ca. 20-25 Min.)

	Begrüßung	
♪	Kommt herbei...	GL alt 270 / neu 140; SF 8 dabei Kerze entzünden
Ps	Wechselgebet	Heft S. 87
♪	Du bist hier oder: Meine Hoffnung und meine Freude	Heft S. 50 / BU U3 Taizé GL neu 365
📖	Lesen des Evgl.	Heft S. 80

➤ Austausch / Gruppengespräch: ca. 30-45 Min

mögliche Impulsfragen:

- Welche Erfahrungen gab es mit den Tipps aus dem Faltblatt?
- Welche Sätze/Worte aus dem Evangelium oder der Meditation im Faltblatt haben mich beschäftigt? Warum?
- Gab es eine Begegnung oder ein Erlebnis, das für den eigenen Glauben ganz wesentlich war?

➤ ggfs. inhaltliche Vertiefung: (zur Auswahl) ca. 15 Min.

- Aufgreifen des Taufbekenntnisses der Osternacht in einer persönlichen **Taufbegründung/Tauferneuerung**; dazu Vorschläge unterschiedlicher Intensität und unterschiedlichen Aufwands in MT 0.9b (BU Taufe!)
- verschiedene **Abschlussmodule** unter M 7.2 bis M 7.4
- Zeit für persönliche Begegnung und Gespräch bei einem gemeinsamen Imbiss; eine Gelegenheit, Rückblick zu halten über persönliche und gemeinsame Erfahrungen beim Glaubensweg und zu überlegen, ob und wie es weitergehen kann.

➤ Abschluss – Besinnung – Gebetszeit (ca. 15 Min.)

♪	Herr, du bist mein Leben	GL neu 456, SF 49
	Gebet Weg-Litanei	M 0.4
	persönl. Segen	M 7.2c oder d
	Vaterunser, Segensgebet f. alle	Auswahl M 0.5
♪	Alle meine Quellen – oder: Den Herren will ich loben	U1 in BU GL alt 261/neu 395

➤ Organisatorisches:

ggfs. Nachtreffen vereinbaren

Allgemeine Hinweise:

Inhalt des Abends ist das 7. Thema (Emmausjünger) mit Austausch über die Erfahrungen der Tln.; einen erkennbaren Abschluss gestalten. Vorschläge für ein evtl. Nachtreffen in M 8.

Bitte rechtzeitig überlegen, ob ein Nachtreffen als Eucharistiefeier gestaltet werden soll.

(Raum und Zeit?)

Vielleicht trifft man sich auch zu einem gemeinsamen Essen mit viel Zeit für Gespräche, zu dem ggfs. auch jeder einen Gast mitbringen kann.

Anmerkungen zum Thema:

Die Geschichte der Emmausjünger enthält viele Elemente, die sowohl mit dem zurückgelegten Glaubensweg als auch mit dem persönlichen Lebensweg in Beziehung stehen (die eigene Geschichte und ihre Lasten / unterwegs sein und von Gott nichts spüren / Begegnung, die verändert / Bibel als Wort Gottes für mich / Erfahrung von Jesu bzw. Gottes Gegenwart (oft erst im Rückblick) / neue Lebendigkeit / weitergeben, was mich selbst erfüllt).

Der Glaubensweg „Vertrauen wagen“ will Mut machen,

- in dieser Geschichte Parallelen zum eigenen Lebensweg zu sehen und darauf zu vertrauen, dass Christus schon immer mit unterwegs ist und Seine Nähe in vielfältiger Weise schenkt,
- den eigenen Glaubenserfahrungen zu trauen und sie mit anderen zu teilen.

Materialien:

Für die Mitte: Tuch, Kerze, Bibel; für die Taufbegründung ggfs. Weihwasser; weiteres in den Modulbeschreibungen